

**Dr. Christian Discher fordert lückenlose Aufklärung der in den Psychiatrien Neubrandenburg und Ueckermünde begangenen Menschenrechtsverletzungen. Seite 2**



**Ex-Stasi-Offizier [REDACTED] will Opfer der DDR-Haftpsychiatrie Lothar Tiedtke erneut mundtot machen Seite 4**

**Kein Heimvorteil – auch nicht in der Verlängerung Seite 5**

**Jesus hat eine revolutionäre Botschaft Seite 6**



**underDog**

[www.underdog-verlag.de](http://www.underdog-verlag.de)

# Dr. Christian Discher fordert lückenlose Aufklärung der in den Psychiatrien Neubrandenburg und Ueckermünde begangenen Menschenrechtsverletzungen

Christian Discher geriet als 17-Jähriger im Juni 1997 in die Fänge der geschlossenen Psychiatrie Neubrandenburg. Eine Pastorin, bei der er in einer Lebenskrise Rat gesucht hatte, brachte ihn dorthin. Der Junge hatte sich an die Seelsorgerin gewandt, weil eine Tumorerkrankung ihn in Todesangst stürzte und weil er unsicher war, ob er seine Homosexualität offenlegen sollte. Doch statt Zuwendung und Aufmerksamkeit erlebte der Jugendliche in der Psychiatrie die völlige Missachtung seiner Empfindungen, Gewalt und Zwang.

Die psychiatrische Klinik stand damals unter der Leitung des Chefarztes Dr. Rainer Gold, dessen skandalbelastete Vorgeschichte ihn zu dem Zeitpunkt längst aus seinem Berufsfeld hätte katalpultiert haben müssen. Kriminelle Machenschaften, in die er in der Wilhelm-Griesinger-Klinik in Berlin Marzahn verwickelt war, wurden schon 1991 vom SPIEGEL aufgedeckt. Gold war unmittelbar daran beteiligt, dass an nichts ahnenden Patienten, ohne Einwilligung, bedenkenlos neuartige Medikamente ausprobiert wurden - ungeachtet der damit verbundenen Gefahr möglicher Gesundheitsschäden oder potenziell tödlicher Nebenwirkungen. Doch die Perspektive der von den Medikamententests Betroffenen spielt bis heute, wie beispielsweise die 2016 von Hess, Hottenrott und Steinkamp vorgelegte Studie „Testen im Osten – DDR-Arzneimittelstudien im Auftrag westlicher Pharmaunternehmen 1964-1990“ zeigt, kaum eine Rolle.

Gold jedenfalls konnte als Psychiater und Sachverständigengutachter, der sich als „Eichmaß des Guten und Bösen“ aufspielte, weiterhin ungezählte Lebenswege negativ beeinflussen. Eines seiner zahlreichen Opfer wurde Christian Discher, der psychiatrische Zwangsbehandlung in Form schwerer körperlicher und psychischer Misshandlungen ertragen musste. Der Minderjährige wurde bei seiner Einlieferung fixiert und ihm wurden stark sedierende Psychopharmaka verabreicht. Die Misshandlungen führten bei Discher bald zum völligen Ausfall zahlreicher Körperfunktionen, in deren Folge er während und nach seiner Unterbringung in der Psychiatrie Ueckermünde seine Sprechfähigkeit für anderthalb Jahre verlor.

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Ueckermünde wurde zu dieser Zeit von dem Psychiater Wolfgang Kliewe als verantwortlichem Chefarzt geleitet. Während der SED-Diktatur überwachte Kliewe die internen Psychiatriereformen. Sie sollten wegführen von den großen Wachsaal-Stationen hin zu einem stärker therapeutisch gestalteten Alltag. Doch von der Anwendung moderner Behandlungsmethoden, derer Kliewe sich in einem Interview 2006 rühmte, merkten Discher und die anderen eingesperrten Insassen nichts. Dass Kliewes damals schon gefürchtete Oberärztin Dr. Ruth Andes, die heute noch in einer finsternen Nische der Psychiatrie tätig ist, auf Anregung eines Professors der evangelischen Theologie mit der Psychologin Sylvia Kühnl 2008 in den Ethikrat berufen werden konnte, erscheint Discher als blanker Hohn.

In Ueckermünde wurden an dem hilflosen Jungen, der in Haus 12 abfällig mit „Frau Discher“ angesprochen wurde, ohne Zustimmung Lumbalpunktionen durch den Assistenzarzt André Gille vorgenommen. Seine Rechte im Unterbringungsverfahren konnte Discher nicht geltend machen, da weder der Verfahrenspfleger noch die zuständige RichterIn ihn anhörten, solange er noch sprechen konnte. Seine Eltern wurden erst gerufen, als er bereits verstummt war. Gille, heute ein anerkannter Arzt, war noch bis vor Kurzem als Chefarzt für Neurologie und Psychiatrie in Pasewalk tätig.

Bereits 1993 hatte Ernst Klee in seiner Reportage „Die Hölle von Ueckermünde – Psychiatrie im Osten“ gravierende Missstände in der dortigen Psychiatrie aufgedeckt. Als die ARD die Reportage ausstrahlte, war das Medienecho gewaltig. Die unmenschlichen Unterbringungsmaßnahmen in den Psychiatrien der ehemaligen DDR sorgten für Entsetzen. Doch was war am schlimmsten? Die Argumentation des interviewten Personals, die Lebensbedingungen der Patienten oder der Anblick der verängstigten Frauen und Männer, die seit Jahren kaum Tageslicht gesehen hatten, die, teilweise nackt, regungslos in Ecken kauerten oder, unartikulierte Laute ausstoßend, über den blanken Boden krochen? Dem öffentlichen Aufschrei folgte die öffentlichkeitswirksame Beschwichtigung. Auf die Aufdeckung der unsäglichen Verhältnisse schien deren sofortige Unterbindung zu folgen. Tatsächlich blieben sie jedoch hinter verschlossenen Türen weitgehend dieselben, wie Discher 1997 selbst leidvoll an Leib und Seele erfahren musste.

Sonja Süß, die in der ehemaligen DDR als Psychiaterin tätig war und von 1993-1997 als wissenschaftliche Mitarbeiterin des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen die Aufarbeitung der Psychiatriegeschichte leisten sollte, spielte in ihrer Studie die in der Reportage gezeigten Missstände herunter und leugnete eine Verantwortlichkeit der dort Tätigen. Hat es in der DDR einen politischen Missbrauch der Psychiatrie gegeben? Sonja Süß wertete in jahrelanger Kleinarbeit Hunderte Akten des Ministeriums für Staatssicherheit aus und kam in ihrer Monografie zu überraschenden Ergebnissen: „Tatsächlich hat ein Teil der Ärzte, die als inoffizielle Mitarbeiter der Staatssicherheit tätig waren, Patientengeheimnisse verraten. Auch wurden psychisch Kranke anlässlich von Staatsfeiertagen vorübergehend in psychiatrische Krankenhäuser eingewiesen, außerdem waren Fälle von Psychiatriemissbrauch zur Disziplinierung unbequemer Menschen durch die politischen Machthaber nachzuweisen. Doch anders als in der Sowjetunion oder Rumänien ist die Psychiatrie in der DDR nicht systematisch als staatsicherheitsdienstliches Instrument zur Verfolgung politischer Gegner missbraucht worden.“ (Süß, 1998) In Sachen Ueckermünde äußerte sich auch der dafür verantwortliche damalige Sozialminister Dr. Klaus Gollert (FDP) 2015 bagatellisierend über die dort herrschenden Zustände. So wurde das Unrecht der Vergangenheit nicht nur nicht aufgearbeitet, sondern konnte sich sogar weiterhin in den öffentlich nicht

zugänglichen Abteilungen fortsetzen. Auch der Psychiater Dr. Rainer Kirchhefer, der seinem Kollegen Gold 2011 auf den Posten des Chefarztes nachrückte, scheint wenig interessiert an einer Aufdeckung des ganzen Ausmaßes der Geschehnisse. Am 1. Oktober 2017 wurde Kirchhefer Ärztlicher Direktor des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums Neubrandenburg.

Discher begegnete während seines Aufenthaltes in der Hölle von Ueckermünde nicht nur viele durch die dort erlebten Misshandlungen körperlich, geistig und psychisch zerstörte Menschen, die unfähig waren, sich gegen das ihnen dort angetane Leid zu wehren, sondern der 17-Jährige traf im Haus 12 auch auf den psychisch erkrankten Straftäter, der seine Großeltern mit einer Waffe bedroht und die Einwohner in seinem Heimatdorf jahrelang körperlich und verbal attackiert hatte.

Trotz allem gelang es Discher, ins Leben zurückzukehren, zu studieren und zu promovieren, obwohl er bei seiner Entlassung aus Ueckermünde als minder intelligent eingestuft worden war. Er kann heute über die damaligen Zustände und die gegen ihn und andere durch das ärztliche und pflegerische Personal verübte Gewalt Zeugnis ablegen. Die Menschen aus Klees Reportage und andere ehemalige Patienten wären dagegen nicht in der Lage, ihre eigenen Interessen nach außen hin geltend zu machen.

Dr. Christian Discher hat in seiner 2015 erschienenen Tagebucherzählung „Die Stimmen der Übriggebliebenen“ anschaulich und erschütternd dokumentiert, was ihm und seinen Wegbegleitern in den Anstalten in Neubrandenburg und Ueckermünde und durch die verantwortlichen Institutionen vor Ort angetan wurde. Ende 2019 musste er bei seinen Recherchen feststellen, dass ein umfangreiches Netzwerk der Staatssicherheit noch postdiktatorisch tätig war, das die Aufklärung der gegen ihn und seine Wegbegleiterinnen verübten Gewalt mit allen Mitteln verhindert. Diesem Netzwerk gehörte der Vater der Protagonistin Renate in seinem Buch an. „Der Name belastet mich nach wie vor psychisch sehr, da er von meinen sechs inoffiziellen Mitarbeitern der Stasi der Einzige war, der meine Existenz vernichten wollte“, sagte eine Zeugin über ihn aus, die eng mit diesem Mann zusammenarbeitete.

Dr. Christian Discher fordert, die Mauer des offiziellen Verharmlosens endlich zu durchbrechen und einen unabhängigen, internationalen Untersuchungsausschuss einzurichten oder vergleichbare Maßnahmen zur Aufklärung der Menschenrechtsverletzungen zu ergreifen, damit die Verantwortlichen endlich zur Rechenschaft gezogen werden.

Eine Petition um Aufarbeitung, die er 2017 an den Petitionsausschuss des Landes Mecklenburg-Vorpommern richtete, wurde abgelehnt, obwohl der Landtag das Recht zur Einsetzung eines Untersuchungsausschusses gehabt hätte. Doch der Gesundheitsminister Harry Glawe (CDU) erklärte in einem Schreiben vom 5. Juli 2017, dass die Psychiatrie Mecklenburg-Vorpommerns keineswegs von Machtmissbrauch, menschenunwürdiger Behandlung und psychiatrischer Zwangsbehandlung geprägt sei. Der Vorsitzende des Petitionsausschusses Manfred Dachner kam in einem Schreiben vom 28. Juni 2018 zu dem Schluss, dass keine Anhaltspunkte für die Einrichtung eines Untersuchungsausschusses erkennbar seien. Nachdem diese Chance vertan wurde, bleibt Dr. Christian Discher nichts anderes übrig, als weiterhin lückenlose Aufklärung zu fordern.

## Bibliografie

Korrespondenz zwischen Dr. Christian Discher und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit  
Video: Hölle von Ueckermünde- <https://www.youtube.com/watch?v=7XOCdgZyQPg>

Deutsche Version der Petition: Gegen Folter und Zwangsbe-

handlung in deutschen Psychiatrien mit 7170 Unterschriften:  
<https://inklusionspolitik.de/petition-2016/>

Lehnt Landtag Aufklärung der Menschenrechtsverletzungen in der Hölle von Ueckermünde ab?

<https://inklusionspolitik.de/ueckermuende-ab-landtag-lehnt-aufklaerung-der-menschenrechtsverletzungen-in-der-hoelle-von/>

Herr Minister, warum sollen die Menschenrechtsverletzungen unaufgeklärt bleiben?

<https://inklusionspolitik.de/unfassbar-minister-harry-glawe/>

Antwort Landtag MVP Petitionsausschuss, 11. Mai 2017  
<https://inklusionspolitik.de/antwort-landtag-mvp-petitionsausschuss-11-mai-2017/>

Antwort Landtag MVP Petitionsausschuss, 5. Juli 2017  
<https://inklusionspolitik.de/antwort-landtag-mvp-petitionsausschuss-5-juli-2017/>

Ablehnung der Petition - Vorsitzender des Petitionsausschusses, Manfred Dachner, 28.06.2018

<https://inklusionspolitik.de/ablehnung-der-petition-vorsitzender-des-petitionsausschusses-manfred-dachner-28-06-2018/>

Discher (2019): Wie viele Tote hat es seit 1990 in den berüchtigten Einrichtungen gegeben?

<https://inklusionspolitik.de/wie-viele-tote-hat-es-seit-1990-in-den-beruechtigten-einrichtungen-gegeben/>

## Allgemeine Beiträge

Der Spiegel (1991): <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13487494.html>

Gollert, Rainer (2015): 25 Jahre Festveranstaltung Landtag Festveranstaltung Mecklenburg-Vorpommern. [https://www.landtag-mv.de/fileadmin/media/Dokumente/Druckerzeugnisse/Festveranstaltung\\_25Jahre\\_Landtag.pdf](https://www.landtag-mv.de/fileadmin/media/Dokumente/Druckerzeugnisse/Festveranstaltung_25Jahre_Landtag.pdf)

Hess, Volker; Hottenrott Laura/ Steinkamp, Peter (2016): Testen im Osten. DDR-Arzneimittelstudien im Auftrag westlicher Pharmaunternehmen. be.bra Wissenschaft.

Süß, Sonja: 1999. Politisch mißbraucht? Psychiatrie und Staatssicherheit in der DDR. Ch. Links Verlag.

Interviews und Beiträge mit Chefarzt Wolfgang Kliewe, Dr. Thomas Bady, MU Dr. Ruth Andes, Katrin Roth, Sylvia Kühnl, Dr. Rainer Kirchhefer, Dr. Rainer Gold

2.2.2017, Gibt es bald einen neuen Stolperstein? Nordkurier-Pa-sewalker Zeitung

28.01.2017, Als Ueckermünde 4000 Menschen sterben ließ. Haff-Zeitung

16.06.2015, Welche Wunden die Erlebnisse hinterlassen

22.06.2012, Erst das Gespräch, dann die Pille. Nordkurier

29.04.2006, Ordnung für das Chaos im Kopf. Nordkurier

20.02. 2006, Der „Papst der Psychiatrie.“ Nordkurier

2.03.2016, Wann macht Stress krank? Ein Chefarzt erklärt das, NK Strelitzer Zeitung

25. Juni 2008, Zehn Mitglieder im neuen Ethikrat tätig. Haff-Zeitung

# Ex-Stasi-Offizier ██████████ will Opfer der DDR-Haftpsychiatrie Lothar Tiedtke erneut mundtot machen

██████████ bis 1989 Offizier der Staatssicherheit auf der Volkswerft Stralsund, versucht per anwaltlicher Abmahnung, Lothar Tiedtke zum Schweigen zu bringen und den underDog-Verlag dazu zu zwingen, Tiedtkes Biografie „Mundtot? Stasi-Opfer der DDR-Haftpsychiatrie klagt an“ vom Markt zu nehmen.

Darin berichtet Tiedtke, wie er, nachdem er offen Kritik am politischen System der DDR übte, ins Visier der Staatssicherheit geriet, die ihn mundtot machen wollte. Dies scheint sich jetzt zu wiederholen: Im Falle einer Neuauflage des Buches solle der Name ██████████ in Passagen, die ██████████ persönlichkeitszersetzende Maßnahmen gegen Tiedtke entlarven, nicht mehr verwendet werden. Autor und Verlag werden aufgefordert, eine strafbewehrte Unterlassungs- und Verpflichtungserklärung zu unterzeichnen, da ihnen sonst eine Unterlassungsklage droht. Falls es zu keiner Neuauflage des Titels komme, verlangt ██████████ eine öffentliche Gegendarstellung in einer Stralsunder Zeitung. Lothar Tiedtke wurde seit 1978 von ██████████ im Auftrag der DDR-Staatssicherheit observiert und verfolgt. ██████████ war als Spitzel mit dem Ziel der Zersetzung auf ihn angesetzt und ist mit verantwortlich dafür, dass Lothar Tiedtke 1981 illegal in die Haft-Psychiatrie eingewiesen wurde. Dort wurde er unter menschenunwürdigen Bedingungen gefangen gehalten und gegen seinen Willen mit Psychopharmaka und Elektroschocks „behandelt“. Indem gleichzeitig die berufliche Basis Lothar Tiedtkes auf der Stralsunder Werft systematisch zerstört wurde, sollte es ihm verwehrt werden, in ein Leben außerhalb der Mauern der Psychiatrie zurückzukehren.

Dass ██████████ Mitarbeiter der Stasi war, geht zweifelsfrei daraus hervor, dass er auf der Payroll der Staatssicherheit stand. ██████████ behauptet nun, dass es sich um eine zufällige Namensgleichheit handele, und nennt Familienmitglieder als Zeugen, die in die „operativen Maßnahmen“ gegen Lothar Tiedtke involviert waren.

Mit der Entlassung aus der Psychiatrie endete Lothar Tiedtkes Verfolgung keineswegs. Bis zum Untergang der DDR und weit darüber hinaus trachtete man ihm nach dem Leben und versuchte durch Schikanen aller Art, ihn aus seinem neuen Beruf zu drängen und an der Aufklärung seiner Vergangenheit zu hindern.

Heute hofft Lothar Tiedtke, dem bis dato eine juristische Rehabilitierung versagt blieb, vor allem eines: Mit seinem Buch die Täter anzuklagen und über das von ihm und unzähligen anderen politischen Opfern erlittene Unrecht aufzuklären.



## Lothar Tiedtke **MUNDTOT?** **STASI-OPFER DER DDR-HAFTPSYCHIATRIE** **KLAGT AN**

Taschenbuch: 139 Seiten

Sprache: Deutsch

ISBN-10: 3981425715

ISBN-13: 978-3981425710

Größe: 17,2 x 1,7 x 23,8 cm

Preis: 16,90 EUR, 9,99 EUR als E-Book



Bei Amazon  
kaufen



Als Kindle  
E-Book kaufen

# Kein Heimvorteil – auch nicht in der Verlängerung

Mein Buch „Kein Heimvorteil“ ist nun seit 2009 auf dem Markt. Allerdings mit Unterbrechung wegen des Abmahnschreibens vom 08. März 2010. Einsehbar ist dieses Schreiben auf [www.underdog-verlag.de](http://www.underdog-verlag.de). (Bitte auf den Link Veröffentlichungen gehen und den Buchtitel anklicken. Das Schreiben erscheint auf derselben Seite.) In ihm werde ich aufgefordert, den Namen der Psychologin Charlotte Adinew, die mich als Pflegekind betreute, und Tatsachen meinen Aufenthalt in ihrer Familie betreffend nicht mehr öffentlich zu machen. Bei Zuwiderhandlung sollte ich eine Vertragsstrafe von 10.000,00 Euro für jeden einzelnen Fall zahlen. Juristisch gesehen ist diese Vertragsstrafe viel zu hoch angesetzt, deshalb hat das Schreiben keine Gültigkeit. Das war so ziemlich alles, was ich von der Gegenseite hörte. Die Anwaltskosten der Kläger habe ich natürlich nicht bezahlt, und an die strafbewehrte Unterlassungserklärung hielt ich mich in vielen Punkten nicht, insbesondere im Hinblick auf den Weiterverkauf der alten Version des Buches. Sie ist ja auch nicht wirklich bedrohlich, denn die Sache ist inzwischen verjährt. Die zweite Auflage erschien im Jahr 2011.

Warum schreibe ich jetzt, ganze zehn Jahre danach, noch über diesen Vorfall?

Am 15. Oktober 2019 erfuhr ich von der leiblichen Tochter Charlotte Adinews, dass ihre Mutter im Sterben liegt und sich im Hospiz befindet. Das tut mir sehr leid für die Tochter, was ich auch zum Ausdruck brachte. Zugleich kamen wir auf die Geschehnisse während meines Aufenthaltes als Pflegekind in ihrer Familie zu sprechen, der für mich alles andere als vorteilhaft war. Die Tochter von Charlotte beschwerte sich bei mir, dass ich recht gleichgültig und desinteressiert auf den kommenden Tod ihrer Mutter reagiere. Eskaliert ist unser Gespräch, als sie mich wissen ließ, dass Charlotte ein Sparbuch für mich habe, ausgewiesen mit ca. 700,00 DM. Sie wolle sich nicht an dem Geld bereichern. Es sei ja noch vorhanden. Nach einigen WhatsApp-Nachrichten, die wir wechselten, teilte sie mir jedoch mit, ich könne das Geld nicht abheben, denn im Sparbuch stehe der Name Olaf Adinew. Das Geld wurde aber in den 1980er Jahren von Charlottes Vater Friedrich Wilhelm Loos für mich angespart.

Im weiteren Verlauf dieser Gespräche kamen wir auf die Erbschaft zu sprechen, die sie nun von ihrer Mutter zu erwarten hat. Ich gab Charlottes Tochter zu verstehen, dass ich es mehr als angemessen fände, einen Teil der Erbschaft zu erhalten, weil ich in dieser Pflegefamilie sehr gelitten habe. Charlotte Adinew hatte damals einen Erziehungsplatz für mich bewilligt bekommen, aufgrund ihrer beruflichen Qualifikation als Psychologin. Heute bekommt man für einen Erziehungsplatz etwa 2150,00 Euro pro Monat, also erheblich mehr als für einen Pflegeplatz. Auf der einen Seite zeigte die leibliche Tochter Charlottes sich verständnisvoll, ließ mich aber wissen, dass dafür kein Geld da

sei. Wichtiger sei, dass die Eingangstür für mindestens 8000,00 Euro erneuert werden müsse, und das Innere des Hauses müsse ebenfalls renoviert werden. Denn sie wolle mit ihrem Sohn in das Haus einziehen. Finanziell könne sie daher nichts für mich tun. Darüber hinaus informierte sie mich am 04. Dezember 2019, dass sich Aktenordner in Charlottes Haus befinden, die meinen Namen tragen. Zwar sicherte sie mir per WhatsApp die Aktenordner zu, aber daraufhin geschah nichts. Auch auf mein Schreiben vom 04.12.2019 und auf das Erinnerungsschreiben vom 27.01.2020, in denen ich um Herausgabe der Akten bat, habe ich bis heute keine Antwort erhalten. Sehr wahrscheinlich stehen in den Unterlagen Dinge, von denen ich aus Sicht der Tochter besser nichts wissen sollte. Auch auf die Bitte, meine Kinderfotos herauszugeben, gab es keine Reaktion.

Was soll ich dazu sagen? Die leibliche Tochter Charlotte Adinews hat es selbst nicht besonders gut gehabt in ihrer Familie. Vom Vater wurde sie verbal sexistisch gedemütigt, darüber habe ich so einiges erfahren. Ihr Vater Tadesse Adinew, aus Äthiopien stammend, pflegte grundsätzlich, gelinde ausgedrückt, keinen besonders guten Umgang mit dem weiblichen Geschlecht. Heute ist er dazu nicht mehr in der Lage, denn der komatöse Zustand, in dem er sich inzwischen seit etwa fünf Jahren befindet, hindert ihn daran.

Auch an Charlotte Adinew, meine ehemalige Pflegemutter, habe ich einen Brief mit Datum vom 06.01.2020 gesendet. Darin äußerte ich mein Bedauern zu ihrem Zustand, gleichzeitig wies ich aber auch auf die damaligen Missstände in der Pflegefamilie hin. In diesem Zusammenhang wollte ich ihr verständlich machen, dass eine finanzielle Entschädigung meiner Meinung nach angemessen sei. Dieses Schreiben blieb bis heute unbeantwortet.

Das Einzige, was mir die leibliche Tochter von Charlotte und Tadesse Adinew hierzu am 03. Dezember 2019 unmissverständlich mitteilte, war, dass sie rechtliche Hilfe in Anspruch nehmen werde, wenn ich die Namen ihrer Eltern in meiner Angelegenheit öffentlich nennen werde.

Ich bleibe trotzdem dran und halte euch auf dem Laufenden.

So ist es leider fast immer, wenn man als Geschädigter eine Wiedergutmachung verlangt. Auf Briefe an die Gegenseite bekommt man grundsätzlich keine Antwort. Stattdessen wird mit Gegenmaßnahmen gedroht. Diese Problematik zieht sich nahezu durch sämtliche Themenbereiche des underDog-Magazins und meiner verlegerischen Arbeit.

Ich wünsche den Leserinnen und Lesern viele interessante Lesestunden, insbesondere mit dem, was Dr. Christian Discher und Lothar Tiedtke zu erzählen haben. - *Olaf Junge*

# underDog

# PUBLIKATIONEN

## Jesus hat eine revolutionäre Botschaft

Was hat Jesus uns heute noch zu sagen? Dieser Frage geht der Autor Jona Jackson in seinem Buch „Jesus und die Kirchen – ein krasser Widerspruch?“ nach und begibt sich damit auf Schatzsuche. Jackson wurde 1953 in Hamburg geboren und wuchs in einer strengen freikirchlichen Gemeinschaft auf, in der sein Vater Prediger war. Dass es mit der Bibel und Jesus mehr auf sich haben muss, als ihm dort beigebracht wurde, hat er schon immer gespürt. Inzwischen steht Jona Jackson kirchlichen Institutionen kritisch gegenüber. Mehrere Jahre hat er sich in einer christlichen Begegnungsstätte in einem multikulturellen Hamburger Stadtteil engagiert. Denn dort waren Menschen aller Konfessionen willkommen.

Heute sucht er einen neuen, bewussten Zugang zur Religiosität. Er fordert eine offene und streitbare Auseinandersetzung mit der Bibel. Der Weg zu Gott und zum ewigen Leben führt für ihn nur über die Worte Gottes und seines Sohnes Jesus selbst. In seinem

Buch deutet er biblische Gleichnisse neu, vergleicht verschiedene Bibelfassungen und religiöse Auslegungen.

Er wendet sich damit an alle, die nach einem Sinn für ihr Leben suchen und Jesus und seine revolutionäre Botschaft neu für sich entdecken wollen.

„Manchmal fühle ich mich wie ein Goldschürfer, wie ein Schatzsucher“, sagt Jackson. Seine Werkzeuge sind dabei nicht Schaufel, Hacke und Waschpfanne, sondern die Bibel, das Gebet, Bücher und Gespräche. Damit ist er fündig geworden!

**Jona Jackson liest auf der Leipziger Buchmesse am Sonntag, den 15. März 2020, 10.30-11.00 Uhr, Leseinsel Religion, Halle 3, Stand A200.**

Während der Messtage hofft Jona Jackson am Stand des underDog-Verlages auf interessante Begegnungen und tiefeschürfende Gespräche.



**Jona Jackson**

### **JESUS UND DIE KIRCHEN**

Broschiert: 438 Seiten

Sprache: Deutsch

ISBN-10: 3946289061

ISBN-13: 978-3946289067

Größe: 17,2 x 4 x 24,1 cm

Preis: 19,00 EUR



Bei Amazon kaufen

Beim Verlag oder in sämtlichen Buchhandlungen bestellbar.



**Lothar Tiedtke**  
**MUNDTOT?**  
**STASI-OPFER DER DDR-HAFTPSYCHIATRIE**  
**KLAGT AN**

Taschenbuch: 139 Seiten

Sprache: Deutsch

ISBN-10: 3981425715

ISBN-13: 978-3981425710

Größe: 17,2 x 1,7 x 23,8 cm

Preis: 16,90 EUR, 9,99 EUR als E-Book

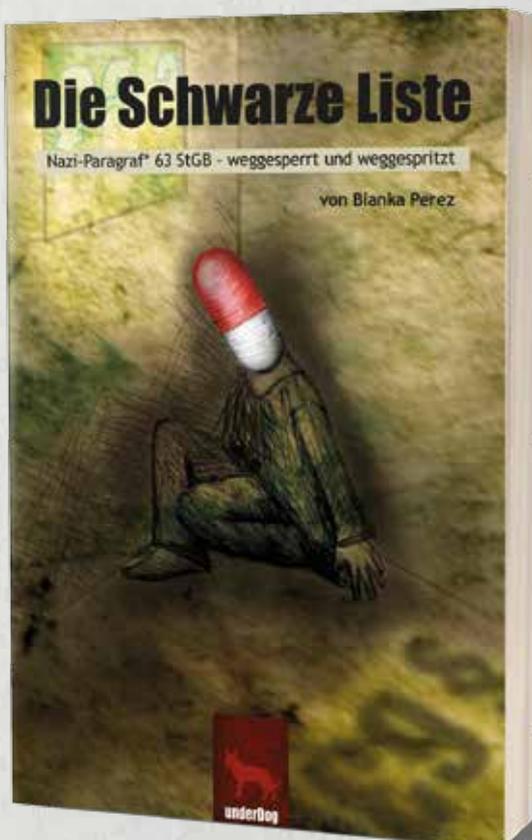


Bei Amazon  
kaufen



Als Kindle  
E-Book kaufen

Beim Verlag oder in sämtlichen Buchhandlungen bestellbar.



**Blanka Perez**  
**DIE SCHWARZE LISTE**

Taschenbuch: 320 Seiten

Sprache: Deutsch

ISBN-10: 3981425703

ISBN-13: 978-3981425703

Größe: 17 x 2,4 x 24 cm

Preis: 17,90 EUR, 9,99 EUR als E-Book



Bei Amazon  
kaufen



Als Kindle  
E-Book kaufen

Beim Verlag oder in sämtlichen Buchhandlungen bestellbar.



**Christian Discher**  
**DIE STIMMEN DER ÜBRIGGEBLIEBENEN**

Taschenbuch: 256 Seiten

Sprache: Deutsch

ISBN-10: 3981425723

ISBN-13: 978-3981425727

Größe: 14,5 x 2,0 x 21,5 cm

Preis: 14,90 EUR, 9,99 EUR als E-Book



Bei Amazon  
kaufen



Als Kindle  
E-Book kaufen

Beim Verlag oder in sämtlichen Buchhandlungen bestellbar.



**Karin Moering**  
**IM LABYRINTH DER BUCHSTABEN**

Taschenbuch: 212 Seiten

Sprache: Deutsch

ISBN-10: 398142574X

ISBN-13: 978-3981425741

Größe: 14,9 x 1,7 x 21,8 cm

Preis: 16,90 EUR, 9,99 EUR als E-Book



Bei Amazon  
kaufen



Als Kindle  
E-Book kaufen

Beim Verlag oder in sämtlichen Buchhandlungen bestellbar.



**Inge Klatt**  
**SCHRECKLICH SCHÖNE KINDHEIT**

Taschenbuch: 209 Seiten

Sprache: Deutsch

ISBN-10: 3981425731

ISBN-13: 978-3981425734

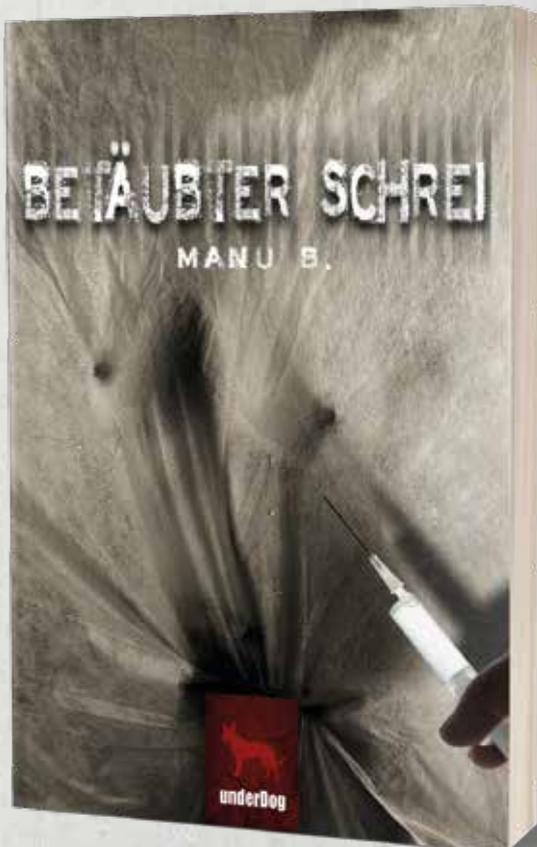
Größe: 14,5 x 1,7 x 21,5 cm

Preis: 16,90 EUR, 9,99 EUR als E-Book



Als Kindle  
E-Book kaufen

Beim Verlag oder in sämtlichen Buchhandlungen bestellbar.



**Manu B.**  
**BETÄUBTER SCHREI**

Taschenbuch: 272 Seiten

Sprache: Deutsch

ISBN-10: 3981425758

ISBN-13: 978-3981425758

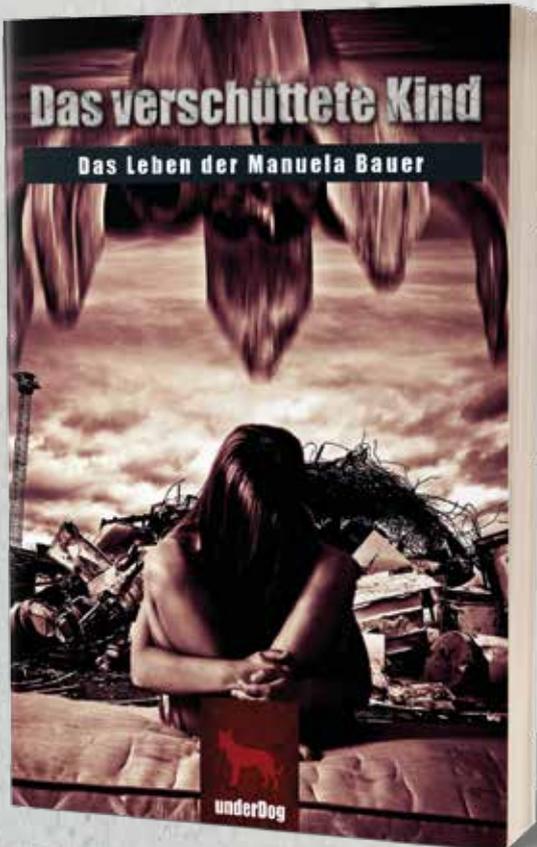
Größe: 14,9 x 2,0 x 22,3 cm

Preis: 12,90 EUR, 9,99 EUR als E-Book



Als Kindle  
E-Book kaufen

Beim Verlag oder in sämtlichen Buchhandlungen bestellbar.



**Manuela Bauer**

## **DAS VERSCHÜTTETE KIND: DAS SCHICKSAL VON MANUELA BAUER**

Taschenbuch: 280 Seiten

Sprache: Deutsch

ISBN-10: 3981425774

ISBN-13: 978-3981425772

Größe: 14,5 x 2,3 x 21,5 cm

Preis: 12,90 EUR, 9,99 EUR als E-Book



Als Kindle

E-Book kaufen

Beim Verlag oder in sämtlichen Buchhandlungen bestellbar.



**Torsten Stoffer**

## **DAS STINKNORMALE LEBEN EINES IRREN**

Taschenbuch: 368 Seiten

Sprache: Deutsch

ISBN-10: 3981425790

ISBN-13: 978-3981425796

Größe: 14,5 x 2,9 x 21,5 cm

Preis: 12,90 EUR, 9,99 EUR als E-Book



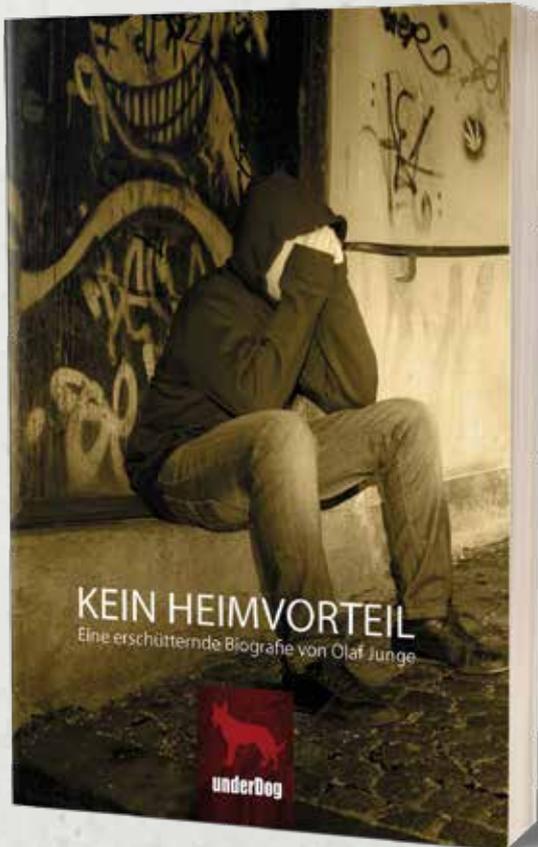
Als Kindle

E-Book kaufen

Als iBook

E-Book kaufen

Beim Verlag oder in sämtlichen Buchhandlungen bestellbar.



**Olaf Junge**  
**KEIN HEIMVORTEIL**

Gebundene Ausgabe: 333 Seiten  
Sprache: Deutsch  
ISBN-10: 3981425782  
ISBN-13: 978-3981425789  
Größe: 15 x 3,3 x 21,5 cm  
Preis: 19,90 EUR, 9,99 EUR als E-Book

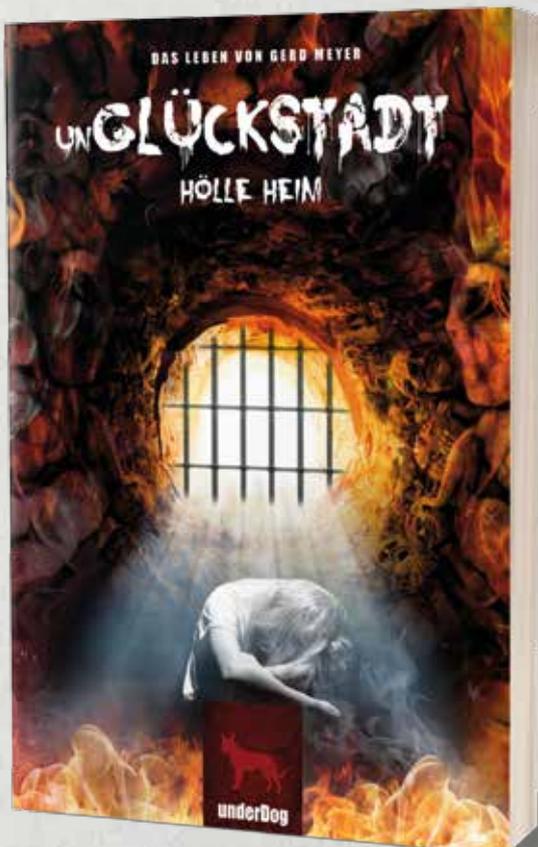


Als Kindle  
E-Book kaufen



Als iBook  
E-Book kaufen

Beim Verlag oder in sämtlichen Buchhandlungen bestellbar.



**Gerd Meyer**  
**UNGLÜCKSTADT**  
**- HÖLLE HEIM**

Taschenbuch: 317 Seiten  
Sprache: Deutsch  
ISBN-10: 3981425766  
ISBN-13: 978-3981425765  
Größe: 14,5 x 2,5 x 21,5 cm  
Preis: 12,90 EUR, 9,99 EUR als E-Book



Als Kindle  
E-Book kaufen

Beim Verlag oder in sämtlichen Buchhandlungen bestellbar.

underDog PUBLIKATIONEN



Jona Jackson  
**JESUS UND DIE KIRCHEN**

Broschiert: 438 Seiten

Sprache: Deutsch

ISBN-10: 3946289061

ISBN-13: 978-3946289067

Größe: 17,2 x 4 x 24,1 cm

Preis: 19,00 EUR



Bei Amazon kaufen

Beim Verlag oder in sämtlichen Buchhandlungen bestellbar.

Ausgabe 02, 2020

Preis: 0,00 EUR

**Impressum:** underDog Verlag gemeinnützige UG, Olaf Junge, Postfach 606320, 22255 Hamburg



**underDog**

[www.underdog-verlag.de](http://www.underdog-verlag.de)